

RCW-Achter büßt Platz an der Sonne ein

Rudern 2. Bundesliga. Ruder-Club Witten unterliegt beim dritten Rennen in Münster im Halbfinale dem Rivalen aus Minden. Am Ende wird das Team von der Ruhr Dritter und rutscht in der Tabelle ab

Von Marcel Kling

Witten. Der Achter vom Ruder-Club Witten landete erneut auf dem Treppchen, hat die Tabellenführung in der 2. Ruder-Bundesliga aber eingebüßt. Am dritten Renntag auf dem Aasee in Münster belegte das Team von der Ruhr den dritten Platz. Der Sieg ging an den Melitta-Achter aus Minden, der nun auch die Liga wieder anführt.

„Dieses Rennen hätte durchaus in die erste Liga gehört.“

Henning Sandmann, Trainer des RCW-Achters, über das Duell mit Rivalen Minden.

Anders als noch zuletzt in Hamburg schaffte es der RCW-Achter in Münster nicht, sein ganzes Vermögen im Zeitlauf abzurufen. Die Witterner mussten sich mit der viertbesten Zeit zufrieden geben. „Da lief es einfach noch nicht“, sagte RCW-Trainer Henning Sandmann. Die Konsequenz aus diesem Ergebnis war allen bewusst: Bei optimalem Verlauf würde es schon wieder im Halbfinale zum Duell mit dem jüngsten Rivalen aus Minden kommen, der die schnellste Zeit hinlegte.

So sollte es auch kommen. Denn sowohl im Achtelfinale gegen den



Der RCW-Achter um Steuerfrau Lorena Moll (li.) schaffte es in Münster zum dritten Mal in dieser Saison auf das Treppchen.

FOTO: MANTRED SANDER

Travesprinter aus Lübeck als auch im Viertelfinale gegen den Westerbergländ-Achter war das Sandmann-Team seinem Gegner jeweils klar überlegen. In beiden Rennen

fuhr das Boot aus Witten mit mehr als einer Sekunde Vorsprung über die Ziellinie.

Im Halbfinale wartete somit das Duell mit dem offenbar größten Ri-

valen in dieser Saison. Zweimal trafen Minden und Witten schon aufeinander. Im Finale von Frankfurt setzte sich Minden durch, im Halbfinale von Hamburg behielt Witten die Oberhand. Auch diesmal gab es das erwartete enge Rennen, das Minden schließlich mit hauchdünnem Vorsprung für sich entschied. „Beide Trainer waren sich einig: Dieses Rennen hätte durchaus in die erste Liga gehört“, sagte Sandmann. „Leider war Minden an diesem Tag die etwas bessere Mannschaft.“

Dem RCW-Achter blieb somit nur das Rennen um den dritten Platz. Gegen den Achter aus Rüdersorf-Pirma zeigte das Team vom Ruder-Club noch einmal eine gute Leistung und feierte einen Erfolg. Immerhin platzierten sich die Witterner somit im dritten Rennen zum dritten Mal auf dem Podest – eine starke Leistung. Zu einer klaren Angelegenheit geriet auch das Finale. Der Maschseeachter aus Hannover hatte gegen starke Mindener nicht den Hauch einer Chance und wurde Zweiter.

Etwas enttäuscht ob des Verlusts der Tabellenführung waren die Witterner schon, wenngleich man mit dem zweiten Rang in der Tabelle nach drei Rennen sehr gut leben kann. „Wir wissen ja, woran es gelegen hat. Wir waren im Zeitlauf diesmal einfach nicht stark genug“, resümierte Sandmann. Mit Minden, Hannover und Witten sieht er drei Mannschaften in der Liga, die er in etwa auf Augenhöhe wähnt.

Fünf Wochen Pause

Nun wird fünf Wochen pausiert, ehe es am Samstag, 19. August, mit dem Rennen in Leipzig weitergeht. „Ich hoffe, dass wir dort gut aus der Pause kommen“, sagt Sandmann. Die endgültige Entscheidung fällt schließlich beim Finale der Ruder-Bundesliga, das am 16. September in Berlin über die Bühne geht.

RCW-Achter: Patrick Lönfeldt, Marcel van Delden, Marc Weusthoff, Jonas Moll, Dominik Riesselmann, Benjamin Daumann, Jakob Rallion, Lukas Rübinger, Christoph Schroeder, Adrian Pletsch, Philipp Dahm, Jonas Eichholz, Steuerfrau: Lorena Moll.

Rotation bereitet Probleme

Frauen-Bundesliga. Ruhrpott-Achter auch in Münster auf Platz acht

Witten. Am dritten Renntag in der Ruder-Bundesliga hat der Ruhrpott-Achter auf dem Aasee in Münster zum dritten Mal in Folge den achten Platz belegt. Auch in der Tabelle liegt das Team um die Witternerin Barbara Pernack auf Rang acht.

Die Mannschaft des Ruhrpott-Achters aus Witten und Waltrop reiste mit einem vergleichsweise großen Athleten-Kader von zwölf Ruderinnen und einer Steuerfrau an. Ein Kader in dieser Fülle brachte auch Schwierigkeiten für die junge Mannschaft mit, da die Plätze im Boot rotierten und sich immer neu

aufeinander eingestimmt werden mussten. Dieses Problem zeigte sich bereits beim Zeitfahren. Die Mannschaft war nicht gut genug aufeinander abgestimmt und es kamen schwerwiegende Technikprobleme auf. Am Ende wurde es Rang neun.

Trotz eines starken zweiten Rennens musste sich das Team des Ruhrpott-Achters dem späteren Tagesieger aus Hanau geschlagen geben. Darauf folgte wieder ein durchwachsenes Rennen des Achters



B. Pernack
FOTO: BARBARA PERNACK

gegen die Mannschaft aus Minden, dem aktuellen Liga-Champion. Hier war der Ruhrpott-Achter ohne Chance. Im Halbfinale gegen den Ruhrachter aus Essen steigerte sich das Team aus Waltrop und Witten. Nur um vier Zehntel Sekunden wurde der Sieg verpasst.

Dennnoch war das Team zufrieden und landete im vierten Finale. Dort ging es gegen Hamburg um die Plätze sieben und acht. Hier hatte der Ruhrpott-Achter schließlich das Nachsehen.